

# Die evangelistische Minute

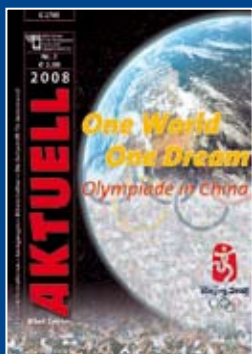
## Goldmedaille

Nicht die Olympiade, aber die Bundesjugendspiele standen zweimal im Jahr auf dem Schulprogramm. Die Sommerspiele mochte ich und oft kam ich auch mit einer Ehrenurkunde nach Hause. Die Winterspiele (Geräteturnen) hasste ich. Trotz aller Anstrengung bekam ich nichts. Wenn wir im Vorfeld Mannschaften bildeten, wurde ich im Sommer immer am Anfang gewählt, in der Halle stand ich oft als Letzter, der übrig geblieben war. Ich kenne also beides: „gefeiert werden“ und „man will mich nicht in der Mannschaft haben“.

Zum Glück ist das bei Gott anders. Er will uns in seiner Mannschaft, egal was wir „drauf“ haben. Bei Ihm werden wir gewählt, selbst dann, wenn wir nicht unser Bestes geben. Das Tolle dabei ist, Jesus räumt die Looserpunkte weg. Er nimmt unsere Sünde, unseren Lebensballast mit ans Kreuz. Dann können wir ohne Hindernisse unseren Lebenslauf fortsetzen und das Ziel erreichen. Einen solchen Trainer mit Erfolgsgarantie bekommen Sie sonst nirgendwo!

1. Petr. 1,8-9: „Ihr habt ihn nie gesehen und liebt ihn doch. Ihr glaubt an ihn, obwohl ihr ihn auch jetzt nicht sehen könnt, und eure Freude ist grenzenlos, denn ihr kennt das Ziel eures Glaubens: die Rettung für alle Ewigkeit.“

Ulrich Krieger, in der Missionsleitung von Aktion in jedes Haus (AJH)



Das Land China, vor kurzem auch als das „rote Wunder“ bezeichnet, wird in diesem Jahr für einige Wochen im Mittelpunkt des Weltinteresses stehen. In dieser Ausgabe wollen wir Bezug auf das Großereignis Olympia nehmen, aber auch das Interesse für China aus biblischer Sicht wecken.

## INHALT

Impressum und Inhalt	2
Vorwort	3
Reich der Mitte: unbekannt – unheimlich – übermächtig Johannes Vogel	4
Unser Glaubens-Dreikampf Rocco Grämmel	6
Die Kampfregeln – der Sieg durch Fair Play Klaus Eberwein	8
Der Siegespreis – was erwartet den Gläubigen?	10
Schwierige Bibelstellen einfach erklärt Martin Kölli	12
Nachruf Friedrich Vogel	12
Gebetsnachrichten und Termine	17
Die besondere Israelseite	20
Die Grenzen der Christen im freien China Wolfgang und Christa Schröder (ÜMG)	22
China – persönlich erlebt	24
Ehemalige der Freien Theologischen Fachschule	25
Die BCB-Hausreihe	26
Poster	27
Lebensbild von William Chalmers Burns Anne-Kathrin Debus	28

## IMPRESSUM

**Herausgeber und Verlag:** Bibel-Center, Freie Theologische Fachschule e. V., 58339 Breckerfeld  
Telefon: 0 23 38/10 71 · Telefax: 0 23 38/10 74  
E-Mail: info@bibel-center.de · Internet: www.bibel-center.de

**Erscheinungsweise:** 4 x jährlich

**Bezug:** Jahresabo 6,- €/Einzelheft 2,- €  
Für Empfänger ohne oder mit geringem Einkommen gratis

**Schriftleitung:** Johannes Vogel

**Redaktionsteam:** Susanne Heydel, Klaus Eberwein, Elvi Brändlein

**Bildnachweis:** Udo H. Schmidt (u.a. Project Photos; MEV; fotolia.de; pixelio.de); BCB Archiv

**Layout und Gestaltung:** Schmidt grafikdesign, 35638 Leun

**Druck:** DÖNGES Druck + Medien GmbH, 35683 Dillenburg

Abdruck und/oder Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Das Bibel-Center, Freie Theologische Fachschule e. V., Breckerfeld, ist ein überkonfessionelles Missions- und Glaubenswerk und wird ausschließlich von freiwilligen Spenden getragen!

Gaben zur Ausbreitung des Evangeliums und zur Ausbildung junger Menschen bitte auf folgende Konten:

**Bank für Sozialwirtschaft:** 8 360 500 (BLZ 370 205 00)  
BIC: BFSWDE33XXX IBAN: DE25 3702 0500 0008 3605 00

**Sparkasse Hagen:** 108 007 693 (BLZ 450 500 01)

**Märkische Bank:** 62 999 200 (BLZ 450 600 09)

**Spenden aus der Schweiz**

**Post Finance Das gelbe Konto:** Nr. 85-295678-0  
BIC: POFIGHBEXXX IBAN: CH25 0900 0000 8529 5678 0



# DAS REICH DER MITTE

## unbekannt - unheimlich - übermächtig

### Johannes Vogel

**K**ein Tag vergeht, ohne dass wir etwas über China, dieses große unbekannte Reich der Mitte, erfahren. (China heißt in der Landessprache „Zhongguo“, „zhong“ bedeutet „Mitte“, „guo“: „Land, Reich“). Seit Jahrtausenden versteht sich China als Mittelpunkt der Erde. Die großen Zeitungen und einschlägigen Informationsmagazine in Printmedien wie im Fernsehen versuchen, uns die Geschichte des Landes und dessen Kultur näherzubringen und zu erklären. Wer hätte sich vor einigen Jahren Gedanken darüber gemacht, wie die Kaiser, Krieger und Konkubinen Chinas heißen. Heute füllt man damit über Wochen die großen Nachrichtenmagazine.

„One World – One Dream“ – das Motto der Sommerspiele in China in diesem Jahr ist bezeichnend für die Situation in China und auch die dort herrschende Einstellung zum Rest der Welt. Einheit, Freundschaft, Fortschritt, Harmonie, Teilnahme und Träume gehören zu den universalen Werten der Olympischen Spiele.

Passt das zu den tagtäglichen Exekutionen (offiziell 1000 pro Jahr, die Dunkelziffer liegt laut unabhängiger Beobachter bei ca. 8000)? China baut die modernsten Stadien, knüppelt aber jeden nieder, der den selbstgemachten Einheitsgedanken von Olympia im Land stören könnte.

### Welteinheit

Nach außen dokumentiert China eine Weltoffenheit, die ihresgleichen sucht. Warum sucht dieses Land nach Welteinheit, obwohl

es selbst schon eine Welteinheit in sich bildet? Die größte Stadt der Welt ist Chongqing am Jangtse-Fluss mit über 32,3 Mio. Einwohnern und der Größe von Österreich. Einheit soll proklamiert werden unter dem Zeichen der fünf olympischen Ringe. Eine Welt – eine Macht – eine Führung! Deutschen Ohren müsste das irgendwie bekannt vorkommen und Erinnerungen an „Ein Reich – ein Volk – ein Führer“ wachrufen. Ich möchte hier keine direkten Vergleiche ziehen, aber gewisse Assoziationen sind vorhanden.

Deutschland gebrauchte 1936 die Olympiade für Propaganda-Zwecke. Dazu gehörte auch die Einführung des olympischen Fackellaufes vom griechischen Olympia nach Berlin. Viele Nationen dachten damals über einen Boykott nach. Hitler wurde zur größten Macht, einer antichristlichen Macht und dachte, dass er zur absoluten Weltmacht aufsteigt. Auch China nutzt die Spiele in Peking, um sich weltoffen darzustellen und ist doch verschlossen. In diesen Tagen denken viele Nationen über einen Boykott der Spiele in Peking nach.

Gott lässt nichts von ungefähr zu. Die Menschen versuchen sich gegen Gott aufzulehnen, wie es in Ps. 2,1+2 heißt: „Warum toben die Heiden und ersinnen die Völker Nichtiges? Die Könige der Erde lehnen sich auf, und die Fürsten verabreden sich gegen den HErren und gegen seinen Gesalbten“. Trotz allen Geschehens auf der Welt kommt Gott zum Ziel. Bei Gott gibt es eben keine Zufälle. Ps. 96,10: „Sagt unter den Heiden: Der HErre regiert als König! Darum steht auch der Erdkreis fest und wankt nicht. Er wird die Völker gerecht richten.“

Aber auch ein biblischer Vergleich wurde in mir sofort wach – der Turm zu Babel und der Traum der Menschheit von Welteinheit in 1. Mo. 11. Nimrod, der große König, wollte Gott zeigen, was eine vereinte Menschheit unter der Führung eines Menschen erreichen kann. Diesen Menschheitstraum „One World – One Dream“ existiert also schon auf den ersten Seiten der Bibel.

1. Mo. 11,4+6: „Und sie sprachen: Wohlan, lasst uns eine Stadt bauen und einen Turm, dessen Spitze bis an den Himmel reicht, dass wir uns einen Namen machen, damit wir ja nicht über die ganze Erde zerstreut werden! Und der HErre sprach: Siehe, sie sind ein Volk, und sie sprechen alle eine Sprache, und dies ist erst der Anfang ihres Tuns! Und jetzt wird sie nichts davor zurückhalten, das zu tun, was sie sich vorgenommen haben.“

Ein Turm ist nicht das erklärte Ziel Chinas, aber wir finden eine Architektur der Superlative vor. Dort, wo vor 20 Jahren rostige Werften und Felder lagen, werden heute kleinste Areale mit Wolkenkratzern, aber nur ab 400m Höhe, gebaut. Der kugelförmige Fernsehturm Shanghais wird schon heute als die Perle des Ostens bezeichnet. Peking/Beijing dagegen steigt nicht in die Höhe, sondern wälzt sich in die Breite. Besucher der Hauptstadt Chinas, mit ihren über 10.000 Baustellen, können keinen Stadtplan kaufen, der nicht beim Erscheinen schon veraltet ist. Die Metropole Chinas erfindet sich täglich neu. Weltweit sprechen mehr Menschen chinesisch als englisch! Es leben nach offiziellen Angaben 1,34 Mrd. Menschen in China (Juli 2007), fast 16 Mal mehr Menschen als in Deutschland. Pro Jahr

werden 14 Mio. Menschen in China geboren, obwohl Geburtenkontrolle herrscht (Ein-Kind-Politik).

Oft wird auch von der gelben Gefahr gesprochen. Der deutsche Kaiser Wilhelm II. prägte diesen Ausdruck schon im Jahre 1895. China kämpft um ein Welteinheits-Erbe, das es auch antreten will.

Wir als Christen kämpfen immer um Menschenseelen und führen einen Glaubenskampf. Es geht nicht um Einheit bis zum Äußersten. Einheiten, die auf falscher Grundlage stehen, sind nicht gottgewollt. Die Grundlage muss Jesus Christus sein und demzufolge auch Sein Wort: 1. Kor. 3,11: „Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“

## Weltmacht

Chinas Aufrüstung zur neuen Weltmacht der Mitte ist atemberaubend. Die Volksbefreiungsarmee wird bis 2010 die beste Kampfmaschine der Welt sein, modernisiert und auf dem neuesten Stand der Technik. China besitzt ein kampfbereites Heer von 2,3 Mio. Soldaten, mit der Reserve sogar über 7 Mio. Soldaten (im Vergleich USA: 1,3 Mio. Vollzeit-Soldaten). Bis zum Jahr 2015 soll China im Besitz einer eigenen Flugzeugträger-Flotte sein. Es gibt viele Anzeichen dafür, dass China die neue Supermacht der Weltmeere werden wird. Derzeit lässt China riesige Hafenanlagen in Birma und Pakistan bauen. Bilaterale Abkommen sehen vor, dass China diese Hafenanlagen auch für seine Kriegsmarine nutzen darf. Damit ist die zweite Großmacht im asiatischen Raum, Indien, in die Zange genommen. Wenn die chinesische Flotte in Pakistan stationiert wird, hat sie außerdem Zugang zum Persischen Golf, also die Kontrolle über den weltweit größten Ölhahn! Nach Schätzungen internationaler Militärexperten gab China letztes Jahr ca. 125 Mrd. Dollar für die Aufrüstung aus. Das Land soll im Besitz von 400 bis 600 Atombomben sein. Soviel aus dem offiziellen Militärbericht des Pentagon von 2007 (Quelle: [www.sinodefence.com](http://www.sinodefence.com)).

Die Menschen streben nach Macht, Reichtum und Erfolg. Für uns Christen gelten andere Maßstäbe. Gott gebraucht gerade diejenigen, die in der Welt nicht angesehen sind. 1. Kor. 1,26+27: „Seht doch eure Berufung an, ihr Brüder! Da sind nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme; sondern



das Törichte der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen;“

## Weltherrschaft

In China entsteht also ein enormes Risikopotential. Das wirft neue Fragen für das Pulverfass im Nahen Osten auf und somit auch direkt für Israel, das Volk Gottes. Die Konfrontation Israels mit dieser zukünftigen Übermacht ist kein Hirngespinnst, sondern einfache biblische Wahrheit. In Offenbarung 16,12 heißt es: „Und der sechste goss seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, damit den Königen vom Aufgang der Sonne der Weg bereitet würde.“ Diese Könige treten voll in Erscheinung, wenn die Schlacht von Harmageddon (Offb.16,16) sich formiert.

Solch ein Szenario liegt noch in der Zukunft, aber die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Trotzdem dürfen wir folgendes wissen: Dan. 2, 20-22: „Er führt andere Zeiten und Stunden herbei; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen die Weisheit und den Verständigen den Verstand.“

Die Weltmacht China ist eine schleichende Gefahr. Der Einfluss der Religion, der Wirtschaft und der Ideologie auf die westliche Welt ist verheerend. Yoga, Transzendente Meditation, Ying-Yang-Euphorien usw. sind für viele Menschen ganz normal.

Die Stahlpreise werden heute schon weltweit von China diktiert und gerade

auch die Ein-Kind-Politik hat sogar Spuren in unserem eigenen Land hinterlassen. Die Entscheidungen der Könige aus dem Osten werden demnächst unser tägliches Handeln bestimmen.

Obwohl China sich als das Reich der Mitte bezeichnet, bildet Jesus Christus nicht die Mitte. Wenn Jesus fehlt, dann ist letztendlich das ganze System verdorben.

Bei all diesen Nachrichten kann einem angst und bange werden. Doch das soll es nicht. Denn wir dürfen unsere Hoffnung auf Jesus Christus setzen, der für jeden Chinesen den Wunsch hat: Joh. 3,16: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

One World – das ist eine Welt, welche die Erlösung durch Jesus Christus braucht. One Dream – das ist ein Traum, der Wirklichkeit werden kann, wenn wir für China im Gebet einstehen, wenn wir losgehen und das Evangelium verkündigen, z.B. wenn wir auch Chinesen in unserem Umfeld (China-Restaurant um die Ecke) mit dem Evangelium erreichen. Deshalb lasst uns die Zeit auskaufen, in der wir stehen. Eph. 5,16: „und kauft die Zeit aus, denn die Tage sind böse.“

Wir haben die Verantwortung, das Evangelium allen Menschen zu sagen. Und bis wir diesen Auftrag erfüllt haben, sollen wir uns zurufen: „Maranatha – unser Herr komm, ja komme bald!“